

Gemeinde Glandorf

Glandorf, den 24.02.2026

## **N i e d e r s c h r i f t**

des öffentlichen Teils

02/SchulA/014/2026

**öffentliche Sitzung des Schulausschusses**  
am **Donnerstag**, den **05.02.2026**, von **19:30 Uhr** bis **20:52 Uhr**  
in der **Ludwig-Windthorst-Schule, Schulstr. 1, 49219 Glandorf**

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Stellv. Vorsitzender Sven Harwerth

#### Mitglieder

Sebastian Gottlöber

als Vertretung für Herrn Michael Twyhues

Sarah Bischof

als Vertreterin für Herrn Stefan Jürgens

Reinhard Lefken

Josef Ossege

Heinrich Jankrift

als Vertretung für Herrn Adreas Vennemann

Birgit Wordtmann

Anwesend ab TOP 4

#### Lehrervertreterinnen

Kerstin Schäfers

Stefanie Wilkens

Julia Brünemann-Kämper

Susanne Gravemeier

#### Elternvertreterinnen

Yvonne Birkemeier

Petra Bischof

Letizia Meckmann

Theresa Nüvemann

Bianca Heringhaus

Andrea Tepe

#### Bürgermeister

Torsten Dimek

#### Protokollführer

Jannik Wichmann

#### von der Verwaltung

Eileen Scheckelhoff

**Abwesend:**Vorsitzende/r

Michael Twyhues

Rat

Heike Greskötter-Drawer

Stefan Jürgens

Andreas Vennemann

Schülervertreter/in

Carmen Ptaszynska

Malte Wissig

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses Nr. 02/SchulA/013/2025 vom 11.11.2025
6. Sachstandsbericht zum Ganzttag
7. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die finanzielle Beteiligung des Landkreises Osnabrück am Ganzttag in den Grundschulen - Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 02/710/2026
8. Berichte der Schulleiterinnen
9. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Schwege – Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 02/664/2025/1

10. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 02/665/2025/1
11. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 02/666/2025/1
12. Haushaltsanträge 2026 für den Bereich Schulen - Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 02/711/2026
13. Anfragen und Anregungen
14. Schließung der Sitzung

#### **1. Eröffnung der Sitzung**

Stellv. Schulausschussvorsitzender Sven Harwerth eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Die Presse lässt sich entschuldigen.

#### **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

Stellv. Schulausschussvorsitzender Sven Harwerth stellt die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Ausschussmitglieder fest. Für Ausschussmitglied Michael Twyhues wird Ratsmitglied Sebastian Gottlöber, für Ausschussmitglied Stefan Jürgens das Ratsmitglied Sarah Bischof und für Ausschussmitglied Andreas Vennemann das Ratsmitglied Heinrich Jankrift an dem Schulausschuss teilnehmen.

#### **3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### **4. Feststellung der Tagesordnung**

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth fragt, ob es zu diesem Tagesordnungspunkt Wortmeldungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Damit stellt er die Tagesordnung fest.

#### **5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses Nr. 02/SchulA/013/2025 vom 11.11.2025**

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth geht auf das Protokoll der letzten Sitzung vom 11.11.2025 ein und fragt nach Hinweisen oder Anregungen von Seiten der Ausschussmitglieder. Da keine Anmerkungen vorliegen, lässt er darüber abstimmen. Die Niederschrift wird bei drei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme einstimmig genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	10
Nein:	
Enthaltung:	3

**6. Sachstandsbericht zum Ganzttag**

Zu Beginn des TOP erklärt Bürgermeister Dimek, dass er vorher noch eine andere wichtige Mitteilung habe. So habe es bisher eine kommissarische Schulleiterin an der Ludwig-Windthorst-Schule gegeben. Dies habe sich jedoch geändert. Er freue sich besonders darüber, verkünden zu dürfen, dass Kerstin Schäfers ab dem 1. Januar 2026 die neue Schulleiterin der Schule sei. Im Namen aller gratuliere er ihr herzlich zu dieser Position. Er bedauert, dass er keinen Blumenstrauß dabei habe, weist jedoch darauf hin, dass es noch einen offiziellen Termin geben werde, bei dem er dann ein Präsent überreichen werde. Abschließend bedankt er sich bei Kerstin Schäfers für die bisherige gute Zusammenarbeit und betont, dass er sich auf eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft freue. Die Ausschussmitglieder schließen sich den Ausführungen des Bürgermeisters an und gratulieren ebenfalls Frau Schäfers zu ihrer offiziellen Ernennung.

Im Anschluss daran geht es weiter mit dem Sachstand der beiden Grundschulen zum Ganzttag. Zunächst trägt Schulleiterin Wilkens für die Grundschule Glandorf vor.

**Grundschule Glandorf:**

Schulleiterin Wilkens berichtet, dass die verbindlichen Anmeldungen für das aktuelle Jahr abgeschlossen seien und die Zahlen an das Regionale Landesamt für Schule und Bildung gemeldet wurden, um den Personal- und Budgetbedarf zu ermitteln. Sie erläutert, dass die Frühbetreuung derzeit stark nachgefragt werde, mit wöchentlichen Teilnehmerzahlen von 50 bis 53 Kindern. Besonders die Jahrgänge 1 und 2 seien ausschlaggebend für die hohe Nachfrage, während die Jahrgänge 3 und 4 weniger stark vertreten seien. Aktuell würden 20 bis 25 Kinder die Frühbetreuung nutzen, was sich jedoch verdoppeln werde, sodass demnächst zwei Räume benötigt würden. Für die Betreuung seien zwei pädagogische Kräfte mit jeweils fünf Stunden pro Woche erforderlich. Schulleiterin Wilkens weist darauf hin, dass es keine Vertretungsreserven gebe, was bei Krankheitsfällen problematisch sei. Sie erklärt, dass der Betreuungsschlüssel der Johanniter derzeit bei 1:12 liege, was vier Mitarbeiter für die aktuellen Zahlen bedeuten würde. Dies könne die Schule jedoch nicht leisten, weshalb die Planung mit zwei bis drei pädagogischen Mitarbeitern erfolge.

Elternvertreterin Petra Bischof fragt nach, ob die Vertretungskräfte nur für den Nachmittag oder auch für die Frühbetreuung zuständig seien. Schulleiterin Wilkens erklärt, dass die Frühbetreuung und der Ganzttag derzeit von den Johannitern organisiert würden. Ab dem Jahr 2026 bestehe jedoch ein Rechtsanspruch auf acht Stunden Betreuung für den Jahrgang 1, was die Schule von 7:15 Uhr bis 15:15 Uhr abdecken müsse.

Elternvertreterin Petra Bischof erklärte, dass sie sich früher bei den Johannitern beworben habe. Eine Tätigkeit ausschließlich in der Frühbetreuung sei damals jedoch nicht möglich gewesen, da auch der Nachmittagsbereich abgedeckt werden musste und private Umstände dies verhinderten.

Schulleiterin Wilkens führt weiter aus, dass die Zahlen der Frühbetreuung an den Wochentagen Dienstag bis Freitag möglicherweise leicht sinken könnten, da einige Kinder um 7:30 Uhr Förderunterricht oder Lesementorenprogramme besuchen. Dennoch sei langfristig mit einer konstant hohen Nachfrage von über 50 Kindern zu rechnen, insbesondere in den Jahrgängen 1

und 2. Sie betont, dass der Bedarf an Frühbetreuung steige, da viele Eltern früh zur Arbeit pendeln müssten. Zudem habe der Sportverein den Wunsch geäußert, dass die Grundschule früh beginne, damit die Kinder nachmittags an Sportangeboten teilnehmen könnten.

Ratsmitglied Sarah Bischof erkundigt sich, was zwischen 8:00 Uhr und 8:15 Uhr geschehe, wenn der Unterricht erst um 8:15 Uhr beginne. Schulleiterin Wilkens erklärt, dass die Kinder um 8:00 Uhr auf den Schulhof geschickt würden, wo sie unter Aufsicht spielen und ihre Freunde treffen könnten. Um 8:10 Uhr würden sie in die Klassenräume gehen, um sich zu organisieren, bevor der Unterricht um 8:15 Uhr beginne. Sie betont, dass diese Struktur beibehalten werden solle, da die Kinder daran gewöhnt seien.

Ratsmitglied Bischof fragt weiter nach der Berechnung der Arbeitszeit der pädagogischen Mitarbeiter. Schulleiterin Wilkens erläutert, dass pro Stunde 15 Minuten für Vor- und Nachbereitungszeit hinzukämen, was bei der Planung berücksichtigt werden müsse. Für die Frühbetreuung seien daher mindestens zwei Mitarbeiter mit jeweils fünf Stunden pro Woche erforderlich, möglicherweise auch drei. Sie weist darauf hin, dass diese Regelung nicht für die Mittagessenaufsicht gelte, da diese minutengenau abgerechnet werde.

Schulleiterin Wilkens erläutert die aktuellen Zahlen zur Teilnahme am Mittagessen und hebt hervor, dass die Prognosen aus dem November des Vorjahres weit übertroffen werden. Sie betont, dass insbesondere in den Jahrgängen 1 und 2 täglich über 70 Kinder am Mittagessen teilnehmen, während die Zahlen in den Jahrgängen 3 und 4 abflachen. Sie führt aus, dass das Regionale Landesamt für Schule und Bildung davon ausgehe, dass in spätestens zwei bis drei Jahren weit über 50 % der Kinder im Ganztage betreut werden, was die Organisation erschwere. Die geplante Aufteilung in zwei Schichten, bei der Jahrgang 1 und 2 von 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr essen, während Jahrgang 3 und 4 noch Unterricht habe, stelle eine logistische Herausforderung dar. Zudem sei die fehlende Mensa ein Problem, weshalb das Mittagessen weiterhin im Werkraum stattfinden solle. Schulleiterin Wilkens betont, dass ein guter Personalschlüssel notwendig sei, da jüngere Kinder mehr Unterstützung benötigten und die Organisation der Essenszeiten sowie der Betreuung komplex sei.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth eröffnet die Fragerunde, woraufhin Ratsmitglied Ossege berichtet, dass Eltern Schwierigkeiten bei der Nachmeldung von Kindern für das Mittagessen hätten. Er führt aus, dass Eltern aus Unsicherheit über Stundenpläne oder Arbeitszeiten ihrerseits mehr Tage anmeldeten, als tatsächlich benötigt würden. Schulleiterin Wilkens erklärt, dass dies bewusst so kommuniziert worden sei, da die Berechnung des Personalschlüssels und des Budgets auf den Anmeldungen basiere. Sie betont, dass eine nachträgliche Erhöhung der Zahlen problematisch sei, da die Gelder bereits verteilt würden. Sie zeigt sich jedoch zuversichtlich, dass die aktuellen Zahlen realistisch seien, da Eltern die Vorteile des Ganztagsangebotes schätzten.

Ratsmitglied Lefken spricht das Problem an, dass Eltern mit mehreren Kindern in unterschiedlichen Jahrgängen Schwierigkeiten haben, die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abholen zu müssen. Schulleiterin Wilkens bestätigt, dass dies ein bekanntes Problem sei, und erläutert, dass dadurch eine Betreuungslücke entstehe, da die Frühbetreuung, die früher von der Gemeinde finanziert wurde, nun in der Verantwortung der Schule liege. Sie erklärt, dass eine zusätzliche Betreuungsgruppe für die Zeit zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr aus logistischen und finanziellen Gründen nicht realisierbar sei. Ratsmitglied Lefken zeigt Verständnis für die Situation und merkt an, dass die hohen Anmeldezahlen im Ganztage in den Jahrgängen 1 und 2 auch darauf zurückzuführen seien, dass 12:00 Uhr für viele Eltern zu früh sei, um ihre Kinder abzuholen, und sie dann auch zweimal fahren müssten.

Elternvertreterin Nüvemann ergänzt, dass die Organisation der Betreuung insbesondere für Geschwisterkinder eine Herausforderung darstelle.

Schulleiterin Wilkens weist darauf hin, dass freitags alle Kinder um 13:00 Uhr Schulschluss hätten, um die Betreuungslast zu reduzieren. Sie betont, dass die Problematik der unterschiedlichen Abholzeiten nur von Montag bis Donnerstag bestehe und langfristig durch Gewöhnung an die neuen Strukturen entschärft werden könne.

Bürgermeister Dimek erläutert, dass am Vortag Gespräche über Kosten und weitere Aspekte geführt worden seien, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Beteiligung der Gemeinden. Er hebt hervor, dass bestimmte Aufgaben, wie die Essensausgabe, weiterhin in der Zuständigkeit der Gemeinde verbleiben würden. Eine vollständige Reduzierung dieser Leistungen sei nicht möglich, da dies zu Problemen führen würde. Er verweist auf ein Gespräch zu Beginn der Woche, das sich mit der Situation der pädagogischen Mitarbeiter in Schwege befasst habe. Bis zur Ratssitzung am 10. März müsse Klarheit darüber herrschen, wie viel finanzielle Mittel für den Ganztagsbetrieb, insbesondere für das Mittagessen, bereitgestellt werden müssten. Die Zahlen für den Ganztagsbetrieb seien erst kürzlich vorgelegt worden. Die weiteren Gespräche müssten abgewartet werden.

Elternvertreterin Petra Bischof erkundigt sich nach dem Modul bzw. dem Programm zur Mittagessensausgabe, woraufhin Schulleiterin Wilkens betont, dass man an das Modul andocken möchte, das bereits an der Ludwig-Windthorst-Schule genutzt wird, um ein einheitliches System zu etablieren.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden bittet stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth die Schulleiterin Gravemeier um Abgabe ihres Sachstandberichtes.

### **Grundschule Schwege:**

Schulleiterin Gravemeier bedankt sich und spricht über die Frühbetreuung an ihrer Schule. Sie erklärt, dass diese täglich nur von vier Kindern genutzt werde, was auf die geringe Schülerzahl der Schule zurückzuführen sei. Insgesamt gebe es zwischen 80 und 90 Kinder an der Schule, weshalb die geringe Nachfrage nachvollziehbar sei. Sie weist darauf hin, dass die vierte Klasse die Frühbetreuung nicht mehr benötige, da die Kinder in diesem Alter bereits selbstständiger seien. Zudem öffne die Schule bereits um 7:45 Uhr, und die Lehrkräfte seien frühzeitig vor Ort, um die Kinder zu empfangen. Sie selbst sei oft schon ab 7:15 Uhr anwesend, um sicherzustellen, dass wartende Kinder nicht frieren müssten.

Schulleiterin Gravemeier erläutert, dass die Organisation des Schulalltags in Schwege aufgrund der besonderen Gegebenheiten, insbesondere der Abhängigkeit vieler Kinder von den Busfahrzeiten, eine Herausforderung darstelle. Sie führt aus, dass die Schüler nach fünf absolvierten Schulstunden um 12:00 Uhr Schulschluss hätten, jedoch zu diesem Zeitpunkt kein Bus fahre. Die nächste Busverbindung sei erst um 12:47 Uhr verfügbar, was dazu führe, dass die Kinder in der Zwischenzeit betreut werden müssten. Sie betont, dass nur ein kleiner Anteil der Kinder zu Fuß nach Hause gehen könne, da viele Familien aus den umliegenden Ortschaften, wie Averfahden und Westendorf, stammten.

Schulleiterin Gravemeier hebt hervor, dass die Eltern, insbesondere solche mit mehreren Kindern, auf die Busverbindungen angewiesen seien, da sie nicht in der Lage seien, ihre Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abzuholen.

Sie erklärt, dass die Busse nach Schulschluss um 12:47 Uhr und um 15:00 Uhr fahren würden, wobei montags eine zusätzliche Verbindung bestehe. Für die Dritt- und Viertklässler, die eine sechste Stunde bis kurz nach 13:30 Uhr hätten, sei die frühere Busverbindung um 11:30 Uhr gestrichen worden, da diese für die Busunternehmen nicht wirtschaftlich sei.

Ratsmitglied Jankrift fragt nach der Betreuung der Kinder zwischen 11:30 Uhr und 12:00 Uhr. Schulleiterin Gravemeier erläutert, dass die Zeit von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr durch die Pausenaufsicht abgedeckt werde. Von 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr müssten jedoch 27 Kinder, vorwiegend

aus den Klassen 1 und 2, betreut werden, da sie keine Möglichkeit hätten, mit dem Bus nach Hause zu fahren. Sie erklärt, dass diese Betreuung nicht durch das Land Niedersachsen finanziert werde, da die dafür vorgesehenen 45 Minuten nicht anerkannt würden. Daher sei eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde erforderlich, um diese Zeit durch Lehrerstunden oder andere Ressourcen abzudecken. Schulleiterin Gravemeier führt weiter aus, dass die Kinder der Klassen 1 und 2 in dieser Zeit bereits in den Ganztags starten könnten.

Sie betont, dass die Elternvertreter in Vorrecherchen bestätigt hätten, dass eine Zwischenabholzeit für die Eltern mit mehreren Kindern keine praktikable Lösung darstelle, da diese Fahrgemeinschaften bilden oder selbst fahren müssten. Zudem sei es erforderlich, dass die Kinder mindestens 90 Minuten im Ganztags anwesend seien, da andernfalls das Land Niedersachsen keine Lehrerstunden finanziere.

Schulleiterin Gravemeier erklärt, dass sie in Zusammenarbeit mit ihrem Kollegium ein Konzept entwickelt habe, bei dem jeden Nachmittag ein Lehrer oder eine Lehrerin anwesend sei, um die Betreuung sicherzustellen. Sie betont, dass es schwierig sei, externes Personal für stundenweise Beschäftigung in Schwege zu finden, weshalb sie auf Lehrerstunden zurückgreife. Sie weist darauf hin, dass eine Zwischenabholzeit um 14:15 Uhr oder 14:30 Uhr nicht sinnvoll sei, da dies weder den Eltern helfe noch die Finanzierung durch das Land ermögliche.

Schulleiterin Gravemeier erläutert abschließend, dass die Nachmittagsbetreuung von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr durch eine kleine Gruppe von Lehrkräften qualitativ hochwertig gestaltet werde, unter anderem durch Arbeitsgemeinschaften. Sie verweist auf Erfahrungen aus anderen Schulen, wonach die Teilnehmezahlen im Ganztags mit der Zeit steigen würden, da Eltern zunächst zurückhaltend seien, ihre Kinder bis 15:00 Uhr betreuen zu lassen. Sie betont, dass die Organisation des Ganztags in Schwege langfristig aufsteigende Teilnehmerzahlen ausgelegt sei.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth bedankt sich bei Schulleiterin Gravemeier für ihren Sachstandsbericht. Anschließend bittet er um Wortmeldungen.

Ratsmitglied Bischof äußert abschließend Bedenken hinsichtlich der Finanzierung der Betreuung zwischen 12:00 Uhr und 12:45 Uhr. Schulleiterin Gravemeier erklärt, dass es seitens des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung einen kleinen Puffer namens „Sichere Basis“ gebe, und dass diese Zeit durch eine Kombination aus Lehrerstunden und Unterstützung der Gemeinde abgedeckt werde.

Ratsmitglied Bischof erkundigt sich, ob nur die Grundschule Schwege über diesen Puffer verfüge oder ob jede Schule darauf zurückgreifen könne. Schulleiterin Gravemeier bestätigt, dass jede Schule einen solchen Puffer erhalte.

Ratsmitglied Bischof fragt nach einer prozentualen Aufteilung der Kosten zwischen Schule und Gemeinde. Schulleiterin Gravemeier gibt an, dass die Aufteilung bei 60 % für die Gemeinde und 40 % für die Schule liege. Ratsmitglied Bischof erkundigt sich daraufhin, warum diese Regelung in Schwege gewährleistet werde, jedoch nicht in Glandorf.

Bürgermeister Dimek führt aus, dass derzeit Gespräche geführt würden, um die Situation zu klären. Er erklärt, dass zunächst die Zahlen analysiert werden mussten, da die ursprünglichen Anmeldedaten aus dem Jahr 2024 andere Werte aufwiesen. Insbesondere für Schwege seien damals höhere Anmeldezahlen verzeichnet worden, da von einer Zwischenabholzeit ausgegangen worden sei. Er betont, dass die Gespräche noch andauerten und ein Konzept erarbeitet werde. Zudem verweist er darauf, dass für die Mitarbeiterin derzeit noch ein KW-Vermerk für den Sommer vorliege, da diese Stelle seinerzeit als künftig wegfallend gekennzeichnet worden sei. Die Gemeinde müsse daher prüfen, auf welche Weise die Betreuung sichergestellt werden könne. Er erwähnt, dass der Landkreis sich nun erstmals an den Kosten beteilige, was zuvor nicht der Fall gewesen sei.

Ratsmitglied Bischof fragt nach, ob die 40% ebenfalls durch den Landkreis getragen würden. Bürgermeister Dimek stellt klar, dass es sich hierbei nicht um den Landkreis, sondern um das Land handle. Er verweist auf die öffentlich-rechtliche Vereinbarung, die unter Tagesordnungspunkt 7 behandelt werde. Diese Vereinbarung sehe eine finanzielle Beteiligung des Landkreises vor, die zur Absicherung solcher Maßnahmen genutzt werden könne. Er betont, dass die Gespräche mit den Mitarbeitern geführt worden seien, jedoch die weitere Vorgehensweise zunächst politisch beraten werden müsse.

Ratsmitglied Jankrift erkundigt sich nach der Busverbindung und stellt die Frage, ob die Verbindung um 12:00 Uhr entfalle. Schulleiterin Gravemeier bejaht und ergänzt, dass die Busverbindung nach der vierten Stunde, etwa um 11:40 Uhr oder 11:45 Uhr, betroffen sei.

Schulleiterin Gravemeier erläutert, dass die Schulleitungen stets bemüht seien, die bestmöglichen Bedingungen für ihre Schulen zu schaffen. Sie führt aus, dass Lehrerstunden für den Nachmittag eingesetzt würden, um die Gemeinde zu entlasten. Gleichzeitig betont sie, dass die Schule in Schwege keine zusätzlichen oder besseren Ressourcen erhalte. Aufgrund der schwierigen Personalsituation, insbesondere bei der Gewinnung von pädagogischem Personal, würden Lehrerstunden täglich fest eingeplant, um den Betrieb sicherzustellen.

Ratsmitglied Bischof fragt nach, wo genau die Lehrerstunden fehlen würden, da keine zusätzlichen Stunden bereitgestellt würden. Bürgermeister Dimek erklärt, dass der Bedarf durch die Einführung der Ganztagschule entstehe. Er erinnert daran, dass der Rat im Dezember beschlossen habe, die Schule in eine Ganztagschule umzuwandeln. Dies habe zur Folge, dass sogenannte Garantiestunden für Grundschulen vorgesehen seien, um den Grundbedarf abzudecken. Für kleinere Schulen seien bis zu zehn Lehrerstunden pro Woche angedacht.

Schulleiterin Gravemeier bestätigt diese Angaben, weist jedoch darauf hin, dass die Regelung noch nicht endgültig beschlossen sei. Bürgermeister Dimek ergänzt, dass die aktuellen Zahlen erst kürzlich eingegangen seien und die ersten Gespräche zur Klärung der Situation bereits geführt würden.

Elternvertreterin Petra Bischof fragt nach, warum die Abholzeiten der beiden Grundschulen nicht einheitlich gestaltet seien und ob diese an die Busfahrpläne angepasst würden. Schulleiterin Gravemeier erklärt, dass die unterschiedlichen Unterrichtszeiten der Schulen sowie die variierenden Pausenregelungen die Ursache für die Abweichungen seien. Sie führt aus, dass die Grundschule um 8:00 Uhr beginne und bereits ab 7:00 Uhr eine Frühbetreuung anbiete. Zudem seien die Busfahrzeiten zeitversetzt, was eine Anpassung der Abholzeiten erforderlich mache.

Schulleiterin Wilkens ergänzt, dass in der ursprünglichen Planung die Zeiten von 7:00 bis 15:00 Uhr vorgesehen gewesen seien. Aufgrund der Abstimmung mit den anderen Schulen und den Busfahrplänen habe man jedoch Anpassungen vornehmen müssen. Sie erläutert, dass der Bus in Schwege starte und die Grundschule Glandorf um 15:15 Uhr bediene, während die Ludwig-Windthorst-Schule um 15:25 Uhr an der Reihe sei. Diese zeitliche Staffelung sei notwendig, um den Busverkehr effizient zu gestalten.

Bürgermeister Dimek betont, dass die Zeiten in enger Abstimmung mit dem Landkreis festgelegt worden seien, um eine geordnete Schülerbeförderung zu gewährleisten.

Schulleiterin Wilkens berichtet, dass sie am heutigen Tag um 15:30 Uhr beobachtet habe, dass Kinder der Grundschule noch an der Bushaltestelle warteten, obwohl der Unterricht um 15:15 Uhr ende. Sie weist darauf hin, dass dies eine längere Busaufsicht erfordere, falls der Bus regelmäßig später fahre. Schulleiterin Schäfers schlägt vor, die Abfahrtszeiten des Busses gegebenenfalls anzupassen, um die Wartezeiten der Kinder zu verkürzen.

### Sachstandsbericht zu Entwicklungsmaßnahmen:

Bürgermeister Dimek berichtet, dass die europaweite Ausschreibung für die Planungsleistungen der Grundschule Glandorf abgeschlossen sei und die Planungsarbeiten bereits vergeben wurden. Ein erster Abstimmungstermin habe im Rathaus stattgefunden. Die vorbereitenden Maßnahmen seien im Gange, wobei erste Bäume auf dem Schulhof in Kürze gefällt würden. Ziel sei es, den Baustart schnellstmöglich zu realisieren, um die Arbeiten bis zum Jahreswechsel oder spätestens zum Schuljahreswechsel am 1. Februar 2027 abzuschließen. Dabei werde auch die Wetterlage berücksichtigt. Zudem habe es vor Ort Termine zur Umgestaltung des Schulhofs gegeben, bei denen Elternvertreter und die Schulleitung einbezogen worden seien. Es seien Überlegungen angestellt worden, die Bushaltestelle zurückzubauen und die Busse auf der Straße halten zu lassen, um die verlorene Schulhoffläche zu kompensieren. Ein Zaun mit Pforte könne die Sicherheit der Kinder gewährleisten. Ein weiterer Termin mit der VOS-Süd und der PlanOS sei für die kommende Woche geplant, um die Zustimmung für diese Maßnahmen einzuholen.

Für die Grundschule Schwege erläutert Bürgermeister Dimek, dass die Planungen durch das Architekturbüro Ossege erstellt würden. Der Planer bereite derzeit die Ausschreibungen der Gewerke vor. Die Umsetzung der Maßnahmen werde in Abhängigkeit von den weiteren Planungen erfolgen.

Schulleiterin Gravemeier hebt hervor, dass die Grundschule Glandorf bereit sei, Kompromisse einzugehen, um eine multifunktionale Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen. Es sei wichtig, dass die Räumlichkeiten nachmittags und abends auch von der Kirchengemeinde oder für andere Veranstaltungen genutzt werden könnten. Diese Aspekte seien mit dem Architekturbüro und weiteren Beteiligten, darunter Bürgermeister Dimek, besprochen worden.

Bürgermeister Dimek ergänzt, dass diese Überlegungen bislang nicht in die politischen Gremien eingebracht worden seien. Es handele sich um eine Idee, die vor Ort mit dem Architekten besprochen worden sei und noch politisch beraten werden müsse. Derzeit sei das Gebäude primär als Schulgebäude geplant, jedoch könnten perspektivische Überlegungen eine alternative Nutzung ermöglichen.

Bürgermeister Dimek berichtet weiter, dass derzeit Abstimmungsgespräche mit den Schulleitungen zur Gestaltung des Ganztags stattfinden. Dabei werde insbesondere die Aufgabenverteilung zwischen der Schule und der Gemeinde als Träger der Grundschule thematisiert. Er hebt hervor, dass die Kostenverteilung in diesem Zusammenhang zu klären sei. Die Ausgabe des Mittagessens falle eindeutig in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Zudem müsse geprüft werden, inwieweit der Einsatz von pädagogischen Mitarbeitern erforderlich sei. Bürgermeister Dimek verweist darauf, dass bisher die Johanniter in Glandorf tätig gewesen seien und in Schwege eine Betreuung durch pädagogische Mitarbeiter sichergestellt worden sei. Die Verteilung der Haushaltsmittel zwischen Personal- und Sachkosten werde im Haushaltsentwurf 2026 berücksichtigt. Die Kosten der Gemeinde seien bereits in den Entwurf aufgenommen worden, jedoch müsse bis zum Haushaltsbeschluss am 10. März 2026 endgültig festgelegt werden, welche Ausgaben für den Ganzttag im Haushalt eingeplant werden. Er merkt an, dass die Kosten voraussichtlich geringer ausfallen würden, da eine Kostenerstattung vom Landkreis zu erwarten sei.

Ratsmitglied Lefken weist darauf hin, dass auch der Zustimmung zur Kostenerstattung durch den Landkreis noch zugestimmt werden müsse.

Schulleiterin Wilkens fügt hinzu, dass sie den aktuellen Austausch zwischen der Schule, der Gemeinde und den Elternvertretern als sehr positiv empfinde. Sie betont, dass bei auftretenden Problemen stets eine schnelle und konstruktive Kommunikation möglich sei. Besonders hebt sie hervor, dass sowohl die Gemeinde als auch die Elternvertreter jederzeit ansprechbar seien, beispielsweise bei Themen wie der Schulhofgestaltung. Sie spricht ihren Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth schließt die Diskussion zum Thema Ganzttag ab und bedankt sich bei Bürgermeister Dimek für die Ausführungen. Er fragt abschließend, ob es weitere Fragen gebe, was jedoch verneint wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth diesen TOP.

## **7. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die finanzielle Beteiligung des Landkreises Osnabrück am Ganzttag in den Grundschulen - Beratung und Beschlussfassung**

**Vorlage: 02/710/2026**

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth führt aus, dass es in diesem TOP um die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzielle Beteiligung des Landkreises Osnabrück an der ganztägigen Betreuung in Grundschulen geht. Er übergibt das Wort an Bürgermeister Dimek, der die Thematik erläutert.

Bürgermeister Dimek führt aus, dass die finanzielle Beteiligung des Landkreises Osnabrück an der ganztägigen Betreuung in Grundschulen bereits seit längerer Zeit in der Bürgermeisterkonferenz mit den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen diskutiert werde. Er erklärt, dass die Sicherstellung der Betreuung originär in den Aufgabenbereich des Landkreises falle, jedoch seit Jahren von den Kommunen übernommen werde. Dies betreffe sowohl bestehende Ganztagschulen, die durch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung genehmigt seien, als auch die geplante Ausweitung der ganztägigen Betreuung.

Bürgermeister Dimek berichtet, dass ein Zuschussbedarf von insgesamt 6,5 Millionen Euro für den gesamten Landkreis ermittelt worden sei. Es sei eine Einigung erzielt worden, diesen Betrag im Rahmen einer 50/50-Kostenregelung zwischen Landkreis und Kommunen aufzuteilen. Diese Regelung entspreche auch der Praxis im Bereich der Kindergärten, wo eine ähnliche öffentlich-rechtliche Vereinbarung bestehe. Für die Gemeinde Glandorf bedeute dies eine jährliche finanzielle Unterstützung durch den Landkreis in Höhe von etwa 60.000 bis 70.000 Euro, wobei die genaue Summe erst nach Vorliegen der endgültigen Zahlen feststehe. Für das laufende Jahr sei eine anteilige Auszahlung vorgesehen, da die Verpflichtung zur ganztägigen Betreuung erst im August beginne. Ab dem Jahr 2027 solle die volle jährliche Unterstützung gewährt werden. Bürgermeister Dimek empfiehlt, die Vereinbarung als Beschlussempfehlung an den Rat weiterzuleiten, der am 10. März abschließend darüber entscheiden werde.

Ausschussmitglied Ossege erkundigt sich, ob eine alternative Aufteilung, anstelle der 50/50-Regelung, möglich sei. Bürgermeister Dimek entgegnet, dass dies wohl eher nicht realisierbar sei, da die Regelung eine Vereinbarung aller Kommunen im Landkreis mit dem Landkreis betreffe. Die 50/50-Regelung sehe er dabei als eine übliche Grundlage für derartige Vereinbarungen an. Er betont, dass die Verhandlungen mit dem Landkreis aus seiner Sicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt hätten, insbesondere angesichts der Einigung auf die Gesamtsumme von 6,5 Millionen Euro.

Da keine weiteren Fragen vorgetragen werden, lässt stellvertretender Ausschussvorsitzender Harwerth über den Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die beigefügte öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter nach dem Ganztags-förderungsgesetz (GaFöG) mit dem Landkreis Osnabrück abzuschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	13
Nein:	
Enthaltung:	0

## 8. Berichte der Schulleiterinnen

### Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf:

Schulleiterin Schäfers berichtet, dass die Schülerzahlen und Klassen unverändert geblieben seien. Im Personalbereich habe es jedoch Veränderungen gegeben. Zwei Abordnungen von der Grundschule Schwege und Glandorf seien zurückgekehrt, und ein Referendar für die Fächer Sport und Technik sei hinzugekommen. Zudem habe die Schule kurzfristig eine Stelle zum 1. Februar ausschreiben dürfen, die ursprünglich aus dem Emsland umgewidmet worden sei. Aus zwölf Bewerbungen sei ein Kollege ausgewählt worden, der Englisch und Biologie unterrichte. Dieser sei bereits im Stundenplan berücksichtigt, könne jedoch erst nach Vertragsabschluss offiziell beginnen. Trotz personeller Fluktuationen, wie einer bevorstehenden Mutterschutzvertretung und einem langzeiterkrankten Kollegen, sei die Schule gut aufgestellt. Der Stundenplan sei vollständig und ohne Kürzungen erstellt worden, einschließlich zusätzlicher Angebote wie sozialem Lernen in den Jahrgängen 5 und 6, Projektunterricht in Jahrgang 7 sowie einer zusätzlichen Leseförderstunde in Jahrgang 8. Auch im Ganztagsbereich sei die Schule gut aufgestellt.

Schulleiterin Schäfers führt weiter aus, dass die Kooperationen mit den Grundschulen und anderen Partnern sehr aktiv seien. Sie hebt hervor, dass „Mathe im Advent“ erfolgreich durchgeführt worden sei. Zudem werde die Aktion „Sauberes Glandorf“ gemeinsam organisiert. Der Schnuppertag für Grundschüler sei für den ersten Samstag im März geplant, wobei der Infoabend bereits gut besucht gewesen sei. Die Kooperation mit dem Haus Wibbelsmann umfasse bestehende und neue Projekte, darunter ein Gentechnologieprojekt mit der Firma Heuger für den Jahrgang 9 sowie einen geplanten Theaterbesuch. Im Bereich Demokratiebildung seien ebenfalls zahlreiche Aktivitäten geplant, darunter ein Demokratietag vor den Sommerferien mit etwa 20 Projekten, an denen sich die Schüler frei beteiligen könnten. Kooperationspartner wie das Theater Osnabrück und die Diakonie seien involviert. Zudem unterstütze das Haus Wibbelsmann die Schule finanziell und organisatorisch bei verschiedenen Projekten.

Schulleiterin Schäfers hebt zwei Schwerpunkte hervor: Digitalisierung und Demokratiebildung. Am Zukunftstag werde eine schulinterne Fortbildung zur digitalen Kompetenz durchgeführt, um auf die angekündigte Einführung von iPads für den Jahrgang 7 im nächsten Schuljahr vorbereitet zu sein. Im Bereich Demokratiebildung habe die Schule den Holocaust-Gedenktag mit einer Projektwoche und einer abschließenden Menschenkette sowie einer Schweigeminute begonnen. Weitere Projekte, wie ein Demokratietag und eine Fahrt zur Gedenkstätte Augustaschacht, seien in Planung.

Schulleiterin Schäfers informiert anschließend über die Ergebnisse der IQB-Studie, an der die Schule 2024 teilgenommen habe. Diese deutschlandweite Untersuchung habe Kompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaften im neunten Jahrgang von Schulen, die keine Gymnasien seien, verglichen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Schule in beiden Bereichen deutlich über dem Bundes- und Landesdurchschnitt liege. Zudem erhält die Ludwig-Windthorst-Schule von ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die an das Gymnasium gewechselt sind, durchweg positive Rückmeldungen. Wie zu hören sei, kommen diese Schüler dort gut zurecht. Sie betont, dass dies eine Bestätigung für die Arbeit der Fachbereiche sei. Zudem seien die Ergebnisse zur Zufriedenheit und sozialen Eingebundenheit der Schüler, Eltern und Lehrkräfte ebenfalls überdurchschnittlich positiv ausgefallen. Dies unterstreiche das gute Schulklima und die Verbundenheit der Schulgemeinschaft.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth bedankt sich bei Schulleiterin Schäfers für ihren Bericht und bittet Frau Gravemeier für die Grundschule Schwege um Abgabe ihres Berichtes.

### **Grundschule Schwege:**

Schulleiterin Gravemeier berichtet, dass sie an den Beitrag von Schulleiterin Schäfers anknüpfen könne. Sie hebt hervor, dass die Kinder ihrer Schule stolz seien, wenn sie an die weiterführende Ludwig-Windthorst-Schule wechseln. Dies sei ein durchgängiges Phänomen, das sie in ihrer langjährigen Tätigkeit als Schulleiterin beobachte. Schulleiterin Gravemeier lobt die gute Zusammenarbeit und bedankt sich ausdrücklich dafür, da diese Kooperation die Arbeit erleichtere und Freude bereite. Sie hebt hervor, dass die Kinder durch diese Zusammenarbeit gut vorbereitet seien, um an der weiterführenden Schule erfolgreich zu starten. Dies gelte insbesondere für den digitalen Bereich, da die Schülerinnen und Schüler bereits im Umgang mit iPads und Apple-Geräten geschult seien, was eine solide Grundlage für die weiterführende Schule darstelle.

Schulleiterin Gravemeier hebt zudem die enge Abstimmung mit den benachbarten Schulleitungen in Glandorf hervor und beschreibt das Team als ein „gutes Vierer-Team“, das sich gegenseitig unterstütze. Diese Zusammenarbeit trage maßgeblich dazu bei, dass die Arbeit Freude bereite und die Kinder optimal gefördert würden.

Darüber hinaus berichtet Schulleiterin Gravemeier von weiteren Kooperationen, auf die sie stolz sei. Sie erwähnt die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, die weiterhin gepflegt werde. Im Rahmen dieser Kooperation besuchten die Kinder monatlich die Kirche und übernahmen dabei aktiv Aufgaben in der Vorbereitung und Durchführung der Besuche.

Schulleiterin Gravemeier berichtet, dass die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten intensiviert werde. Sie betont, dass es ein besonderes Anliegen sei, die Grundlagen für die Kinder so zu legen, dass sie gut in der ersten Klasse ankommen. Um dies zu gewährleisten, seien verstärkte Dienstbesprechungen angesetzt worden, die sicherstellen sollen, dass die Kinder, die im Sommer eingeschult werden, gut vorbereitet seien. Sie hebt hervor, dass das sogenannte Brückenjahr, welches bereits unter ihrer Vorgängerin eingeführt wurde, fortgeführt werde, jedoch auch inhaltlich und qualitativ weiterentwickelt werden solle, um den Kindern einen gelungenen Start ins Bildungswesen zu ermöglichen.

Schulleiterin Gravemeier erläutert, dass in diesem Schuljahr, insbesondere im laufenden Halbjahr, zahlreiche Projekte geplant seien. Ab dem 16. Februar finde eine Projektwoche mit einem Profitänzer statt, die durch die Unterstützung des Fördervereins und der Eltern finanziert werde. Sie hebt hervor, dass das Projekt nicht nur Tanz, sondern auch Akrobatik umfasse, was bei den Kindern, insbesondere auch bei den Jungen, auf großes Interesse stoße. Die Kinder würden in Gruppen, aufgeteilt nach Klassenstufen, täglich intensiv mit dem Tänzer arbeiten und am Ende der Woche eine Präsentation ihrer Ergebnisse zeigen. Sie kündigt an, dass es Möglichkeiten geben werde, diese Präsentation zu besuchen. Ein weiteres Projekt sei eine Projektwoche zum Thema Sachunterricht, die im Frühjahr stattfinden solle, wenn das Wetter besser sei.

Schulleiterin Gravemeier erklärt, dass die Kinder klassenübergreifend wählen könnten, in welchen Bereichen sie forschen möchten. Dank der Unterstützung des Fördervereins seien digitale Mikroskope angeschafft worden, die es den Kindern ermöglichen, ihre Entdeckungen direkt auf iPads oder an der Wand zu betrachten. Sie betont, dass dies eine bereichernde Erfahrung für die Kinder sei.

Schulleiterin Gravemeier berichtet zudem von der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, die weiterhin von Herrn Speckmann unterstützt werde, obwohl dieser nicht mehr Ortsbrandmeister sei. Sie erwähnt, dass eine dritte Klasse am nächsten Tag die Feuerwehr besuchen werde, um im

Rahmen des Sachunterrichts geschult zu werden. Auch die Lehrkräfte würden in der Handhabung von Feuerlöschern weitergebildet. Sie hebt hervor, dass die Eltern die Schule in diesen Bereichen tatkräftig unterstützten.

Schulleiterin Gravemeier erwähnt, dass Theaterbesuche Teil des Schulalltags seien. In diesem Zusammenhang bringt sie ihren Antrag zur Sprache, im Frühjahr zwei große Gruppentische im Außengelände aufstellen zu lassen. Die Finanzierung sei bereits beschlossen, jedoch habe es Unsicherheiten gegeben, da viele Anschaffungen, wie beispielsweise Computer, priorisiert worden seien. Der Kämmerer habe jedoch zugesagt, dass die Bestellung der Tische innerhalb der ersten drei Monate des Jahres erfolgen könne. Die Tische seien wetterfest, fest installiert und mit Abdeckhauben ausgestattet, um eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Sie betont, dass diese Investition es ermögliche, auch im Freien zu arbeiten, was den Schulalltag bereichere.

Abschließend bedankt sich Schulleiterin Gravemeier für die Unterstützung durch den Förderverein, die Eltern und die Gemeinde und hebt hervor, dass die Schule in Schwege ein besonderer Ort sei.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth bedankt sich bei Schulleiterin Gravemeier für ihren Bericht und bittet die Grundschule Glandorf um Abgabe ihres Berichtes.

### **Grundschule Glandorf:**

Schulleiterin Wilkens berichtet, dass die Schule erstmals seit Beginn ihrer Amtszeit mit einer Unterrichtsversorgung von 100 Prozent starten könne. Alle Unterrichtsstunden sowie Förderstunden seien abgedeckt. Sie hebt hervor, dass die Schule eine neue Stelle ausschreiben durfte und auf diese 21 Bewerbungen eingegangen seien. Die Auswahl sei erfolgreich verlaufen, und die neue Kollegin habe ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Zudem sei eine weitere Kollegin aus der Elternzeit mit voller Stundenzahl zurückgekehrt, wodurch die personelle Situation derzeit stabil sei. Wilkens zeigt sich erfreut, dass die Schule insbesondere im Hinblick auf das kommende Halbjahr des Ganztagsbetriebs gut aufgestellt sei.

Gleichzeitig erwähnt Schulleiterin Wilkens, dass der erste Bufdi der Schule, verabschiedet wurde. Aufgrund der guten Zusammenarbeit sei dies unter Tränen geschehen. Sie appelliert an die Anwesenden, weiterhin für die Besetzung dieser Position zu werben, da die finanziellen Mittel bereits bereitgestellt seien. Ziel sei es, spätestens zum 1. August eine neue Person für diese Aufgabe zu gewinnen, um den Ganztagsbetrieb zu unterstützen.

Schulleiterin Wilkens geht anschließend auf die Bemühungen ein, eine Schulsozialarbeiterin für die Schule zu gewinnen. Sie erläutert, dass Schulsozialarbeiterinnen in der Vergangenheit Schulen zugewiesen worden seien, jedoch keine neuen Stellen bis 2026 geschaffen würden. Dies sei besonders bedauerlich, da Glandorf bislang nicht berücksichtigt worden sei, obwohl auch dort ein Bedarf bestehe. Sie betont, dass die Unterstützung durch eine Schulsozialarbeiterin, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf, dringend notwendig sei. Trotz Bemühungen seitens der Schulleitung und der Elternvertreterin, die sich an den Landkreis gewandt habe, sei auch hier eine Absage erfolgt. Schulleiterin Wilkens bedauert, dass es keine Perspektive für eine Verbesserung der Situation gebe.

Im weiteren Verlauf spricht Schulleiterin Wilkens die Kooperation mit anderen Schulen und Institutionen an. Sie hebt hervor, dass die Zusammenarbeit gut funktioniere und durch regelmäßige Kommunikation, beispielsweise mit Schulleiterin Schäfers, unterstützt werde. Sie erwähnt zudem die Teilnahme an den Praxistagen, bei denen eine Schülerin der 8. Klasse Praxis-erfahrungen gesammelt habe. Diese Veranstaltungen trügen ihrer Ansicht nach zur Förderung der Kooperation bei. Abschließend merkt sie an, dass trotz endender Abordnung die Zusammenarbeit weiterhin auf einem guten Weg sei und Freude bereite.

Schulleiterin Wilkens gibt einen Ausblick auf das zweite Halbjahr und hebt hervor, dass die regelmäßigen Theaterbesuche der Schule weiterhin durchgeführt werden können. Sie betont, dass die Übernahme der Buskosten durch den Förderverein eine entscheidende Unterstützung darstelle, da solche Erlebnisse für die Kinder sonst nicht mehr möglich wären. Konkret berichtet sie, dass der Jahrgang 1 und 2 im Sommer zur Freilichtbühne nach Tecklenburg oder Kloster Oesede fahre, während der Jahrgang 3 und 4 im Winter nach Münster reise. Aufgrund der hohen Termindichte vor Weihnachten sei der diesjährige Besuch auf Februar verschoben worden.

Weiterhin erläutert Schulleiterin Wilkens, dass alle vier Jahre eine große Zirkus-Projektwoche stattfindet, während in den Zwischenjahren kleinere Projekte umgesetzt würden. Für das aktuelle Jahr habe sich das Kollegium auf eine Projektwoche zum Thema „Europa, Einheit und Vielfalt“ geeinigt, die vor den Osterferien stattfinden solle. Die Kinder würden sich dabei mit verschiedenen Ländern beschäftigen, die von den Lehrkräften ausgewählt wurden. Am Ende der Woche sei eine Präsentation geplant, bei der die Kinder mit einem Reisepass verschiedene Länder besuchen und Stempel sammeln könnten. Es seien zudem kulinarische Angebote und Tänze vorgesehen. Die Veranstaltung solle zunächst ohne Elternbeteiligung stattfinden, wobei eine mögliche Erweiterung noch geprüft werde.

Im weiteren Verlauf spricht Schulleiterin Wilkens über die Herausforderungen im Bereich Ganztags- und Schulhofumgestaltung. Sie weist darauf hin, dass die aktuellen Zahlen zur Ganztagsbetreuung die Schule vor organisatorische Probleme stellten. Für das kommende Schuljahr sei mit einem Raumproblem zu rechnen, da zwei vierte Klassen abgegeben und drei erste Klassen aufgenommen würden. Dies führe zu einem zusätzlichen Raumbedarf, der derzeit nicht gedeckt werden könne. Sie erklärt, dass zwei Räume für die Frühbetreuung genutzt würden und während der Bauphase auch der Musikraum als Klassenraum dienen müsse. Zudem müsse die Fair-AG, die ursprünglich einen eigenen Raum hatte, künftig von Klassenraum zu Klassenraum wechseln. Schulleiterin Wilkens betont, dass die Schule sich auf eine Übergangszeit mit eingeschränkten räumlichen Kapazitäten einstellen müsse, bis die neuen Klassenräume Anfang des nächsten Jahres bezogen werden könnten.

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth bedankt sich abschließend bei Schulleiterin Wilkens für ihren Bericht und fragt, ob es seitens des Ausschusses weitere Fragen oder Anmerkungen gebe.

Schulleiterin Schäfers führt aus, dass der Musikraum der LuWi gerne von der Grundschule Glandorf in der kommenden Zeit, bis der Ganztags steht, mitgenutzt werden könne.

Stv. Ausschussvorsitzender Harwerth fragt nach weiteren Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall. Anschließend bedankt er sich noch einmal bei allen Schulleiterinnen für ihre Berichte und schließt damit diesen TOP.

## **9. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Schwege – Beratung und Beschlussfassung**

**Vorlage: 02/664/2025/1**

Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth schlägt vor, die Tagesordnungspunkte für die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für alle Schulen im Block abzustimmen, sofern es zu den einzelnen TOP keine Fragen gibt und sich zudem gegen diese Vorgehensweise kein Widerspruch erhebt.

Von den Anwesenden werden keine Einwände erhoben.

Im Anschluss lässt stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth über die vorliegenden Anträge der Schulen gemeinsam abstimmen und schließt den TOP.

**Beschlussvorschlag:**

Den beantragten Haushaltsmitteln für das Jahr 2026 für die Grundschule Schwege wird zugestimmt. Die abschließende Entscheidung trifft der Rat mit dem Haushaltsbeschluss.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	13
Nein:	
Enthaltung:	0

**10. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Grundschule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung**

**Vorlage: 02/665/2025/1**

Auf die Beratungen unter TOP 9 wird verwiesen.

**Beschlussvorschlag:**

Den beantragten Haushaltsmitteln für das Jahr 2026 für die Grundschule Glandorf wird zugestimmt. Die abschließende Entscheidung trifft der Rat mit dem Haushaltsbeschluss.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	13
Nein:	
Enthaltung:	0

**11. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2026 für die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf – Beratung und Beschlussfassung**

**Vorlage: 02/666/2025/1**

Auf die Beratungen unter TOP 9 wird verwiesen.

**Beschlussvorschlag:**

Den beantragten Haushaltsmitteln für das Jahr 2026 für die Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf wird zugestimmt. Die abschließende Entscheidung trifft der Rat mit dem Haushaltsbeschluss.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	13
Nein:	
Enthaltung:	0

**12. Haushaltsanträge 2026 für den Bereich Schulen - Beratung und Beschlussfassung**

**Vorlage: 02/711/2026**

Da keine zusätzlichen Haushaltsanträge aus der Politik vorliegen, gibt es zu diesem TOP keinen Beratungsbedarf.

### 13. Anfragen und Anregungen

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Harwerth bedankt sich zu Beginn für den reibungslosen Ablauf der bisherigen Sitzung und hebt hervor, dass die Bedeutung der Bildung für alle Beteiligten sehr wichtig.

Ratsmitglied Ossege verweist auf eine Anzeige der Ludwig-Windthorst-Schule im Glandorfer Mitteilungsblatt, die seiner Meinung nach ruhig hätte größer ausfallen können.

Schulleiterin Schäfers erläutert, dass der Schnuppertag bereits in der Mitteilung im Januar angekündigt worden sei. Sie führt aus, dass ursprünglich überlegt worden sei, die Anzeige im Februar erneut zu schalten, dies jedoch aufgrund der Kosten von 175 Euro pro Veröffentlichung nicht umgesetzt werde. Stattdessen wurde beschlossen, wie gewohnt die Grundschulen direkt anzuschreiben. Es werden Briefe und Flyer an alle Grundschulen sowie an besonders kooperative Schulen versandt, um die Einladung zu verbreiten.

Elternvertreterin Nüvemann ergänzt, dass die Informationen über die Grundschulen an die Eltern weitergeleitet werden, meist per E-Mail direkt in deren Postfächer.

Schulleiterin Wilkens fügt hinzu, dass die Glandorfer Grundschulen und Eltern der vierten Klassen stets informiert seien. Die Schulleitungen würden die Termine weiterleiten und die Informationen seien auch auf der Homepage der Schulen verfügbar. Sie betont, dass die Eltern in Glandorf durch diese Maßnahmen gut über den Schnuppertag informiert seien.

Bürgermeister Dimek weist darauf hin, dass redaktionelle Beiträge, wie beispielsweise für das Glanzlichterfest, kostenfrei seien. Er erwähnt, dass in einer früheren Ausgabe zwei Seiten für das Thema Movie enthalten gewesen seien.

Schulleiterin Schäfers erklärt, dass eine erneute Veröffentlichung im März zu kurzfristig sei und daher nicht in Betracht gezogen werde. Sie betont, dass der Schnuppertag ein feststehender Termin sei, der immer am ersten Samstag im März stattfindet. Die Einladungen würden digital an alle Schulen verschickt, und der Termin sei bereits im Dezember auf einem Elterninformationsabend beworben worden. Zudem sei der Termin auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Sie äußert, dass die Resonanz auf dem Schnuppertag oft von Vorurteilen gegenüber der Oberschule beeinflusst werde. Viele Eltern hätten Bedenken hinsichtlich des Abschlusses an der Oberschule im Vergleich zur Realschule. Sie betont jedoch, dass die Oberschule in der Praxis gut abschneide und sie auch von gymnasialen Schulen positive Rückmeldungen erhalte.

Schulleiterin Schäfers spricht über die Idee, ein Portrait ehemaliger Schülerinnen und Schüler zu erstellen. Sie betont, dass es wichtig sei, auch diejenigen einzubeziehen, die nicht im Mittelpunkt stehen, und verweist darauf, dass dies eine Möglichkeit sei, Vielfalt und unterschiedliche Perspektiven zu zeigen.

Bürgermeister Dimek äußert sich positiv zu dem Vorschlag und hebt hervor, dass es eine gute Gelegenheit sei, über die Erfahrungen und Erfolge ehemaliger Schülerinnen und Schüler zu sprechen. Er verweist darauf, dass Ratsmitglied Ossege bereits mehrfach betont habe, wie wichtig es sei, solche Gelegenheiten so oft wie möglich zu nutzen.

Bürgermeister Dimek hebt hervor, dass die Oberschule der Gemeinde eine besonders gute Arbeit leiste. Er betont, dass es wichtig sei, diese Leistung weiter zu fördern und die Schule nach Möglichkeit noch stärker zu unterstützen. Er spricht von der hervorragenden Funktionalität der Oberschule und hebt deren Bedeutung für die Gemeinde hervor. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass nicht in allen Bereichen eine gleichbleibend hohe Qualität erreicht werde, was jedoch die insgesamt sehr positive Bewertung nicht schmälere.

Ratsmitglied Jankrift stimmt den Ausführungen von Bürgermeister Dimek zu und äußert sich zustimmend zur Wertschätzung der Oberschule.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Stellv. Ausschussvorsitzender Harwerth diesen Tagesordnungspunkt.

#### 14. Schließung der Sitzung

Stv. Ausschussvorsitzender Harwerth schließt die Sitzung um 20:52 Uhr und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und einen guten Heimweg.

Bürgermeister Dimek teilt mit, dass er fast etwas vergessen habe, was er hiermit nachholen wolle. Der krankheitsbedingt fehlende Ausschussvorsitzende Twyhues habe ihm aufgetragen, dass alle Ausschussmitglieder herzlich von ihm zu grüßen und zugleich den Dank für die immer gute Zusammenarbeit auszusprechen. Herrn Twyhues sei dies an dieser Stelle besonders wichtig, da nicht unbedingt davon auszugehen sei, dass die geplante Sitzung des Schulausschusses im Sommer stattfinde. Damit gebe es in der jetzigen Besetzung vielleicht keine Sitzung mehr in der laufenden Ratsperiode.

gez. Sven Harwerth  
Stellv. Ausschussvorsitzender

gez. Jannik Wichmann  
Protokollführer/in